

H. J. N. Meyer.

St. Louis, Mo. Aug. 10. 1880.

B

Georgius Freund!

Es ist mir ein großes Vergnügen  
wird mir immer das angenehmste geblieben, mich  
mit dir zu besprechen, gedenke ich gütlich zu schreiben,  
wenn dir nicht das Schreiben selbst zuweilen  
bequem ist, das wichtige spricht dir ab.  
Das alle Lernjahre dir fröhlich, in meine  
Freude und ich sehr sehr mich freuen, die gewisse  
getroffen immer festlich zu finden, die mich sehr  
festlich begehrt werden.

Wenn ich auch ein wenig des Jünglings  
ist, so ist es nicht, das es ein Leben und  
Leben ist, das dir findet bei mir ein  
gute Tage zu finden. Das war sehr  
mit mich sehr freuen: man ist nicht  
für mich Freund!

und bist im Gedächtniß dieser Angelegenheit das mich  
für diesen Bäume.

Wie dem auch ist - Wie denken und Gutes und  
D. Uebaschek \*) denken - ich bin dem Jungs mei-  
ner Herzog gefolgt, all ich die zu Geschick,  
hast mich und es ist von Leben und aufrecht  
meiner Absicht: mich nehmend die Sache all geschick-  
lich an. Ich guter Willen versetzt und mich  
denken mich das alles nicht mehr aber die zu sein.  
von denken sich. Die sind sehr unterschiedlich und  
ich bin bezeugt meinem Herzog genug gelassen  
zu haben.

Widerwille ist meine Antwort sehr stark gewesen.  
Ich und hat sich sehr Bezeichnung und beiläufig  
Bis zum Fall und in dem geschehen. Man stellt voraus,

---

\*) das ich mich das mich nicht beiläufig und in dem geschehen.

step die Lannung dedung binnes Stupps abintet  
nied, in kann aber ind in unigen Lungen berobes  
bedinns mepilue.

Professore bis iny betend ad Juno epimelice  
Genu Gafrecht, Genu Sins les benns Juno  
und mepilue bis mepilue mepilue Disertation ridus  
romanae mepilue mepilue epimelice gubig  
mepilue. bis fallen iny ad Juno gafrecht iny  
mepilue mepilue. Lectur bis für

Jun

mepilue Juno

W. Gacheue



Boehm.